

# MUNDUS

DAS KUNSTMAGAZIN AUS MÜNCHEN

MIT TOP-AUSSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ



## EUROPA UND DIE FREIHEIT

Die Kunst  
und ihr Kampf für  
Individualität  
und eine offene  
Gesellschaft

DIE KUNST, DIE FREIHEIT  
UND DIE POLITIK  
Geschichte einer  
schwierigen Beziehung

INNENWELTEN.  
SIGMUND FREUD  
UND DIE KUNST.  
Kunsthalle Tübingen

SQRIBE  
Die neue App  
für Individualreisen  
in Deutschland





▲ Sabine Liebchen **Drehpunkt 4/4** 2023. Acryl auf Leinwand ,150 x 150 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

# Selbstbestimmt und frei

Zur Malerei von **Sabine Liebchen**



▲ Sabine Liebchen **ohne Titel (Joy)** 2023. Acryl auf Leinwand, 150 x 150 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

## LENA NAUMANN

„In einem echten Kunstwerk liegt die Welt in tausend Allegorien da“, schrieb vor zweihundert Jahren der deutsche Philosoph Adam Müller von Nitterdorf. Ein Bildmotiv in den Rang einer Allegorie zu heben, es also symbolisch für Ideen, Ereignisse und Entwicklungen stehen zu lassen, ist eine hohe Kunst. Denn dann ist es gelungen, ein komplexes Thema auf metaphorische Weise zu vermitteln und dem Betrachter eine tiefere Bedeutungsebene zu erschließen. Ein berühmtes Beispiel ist das Werk *Die Malkunst* von Jan Vermeer, das als Allegorie der Malerei in die Kunstgeschichte eingegangen ist. Als zusätzliches Stilmittel, das die Aussage des Bildes steigert, verwendet Vermeer außerdem die Rückenansicht: der Maler vor seiner Staffelei ist nur von

hinten zu sehen. Zeigt ein Künstler von seiner Figur nur den Rücken, bringt er darüber eine Ruhe ins Bild, die einen leichteren Zugang zum Inhalt ermöglicht. Schon in der Antike war dieses Stilmittel bei der Darstellung von Göttern und Heroen beliebt. In der Renaissance erlebte es eine neue Blütezeit: Leonardo da Vinci und Michelangelo setzten die Rückenansicht häufig ein, um ihre Figuren dramatisch zu inszenieren. Ein Meister der Rückenansicht war auch Caspar David Friedrich. Man denke an den *Wanderer über dem Nebelmeer* oder an seine zahlreichen Rückenansichten von Frauen wie *Gartenterrasse*, *Frau vor der untergehenden Sonne* oder *Frau am Fenster*. In der deutschen Romantik war die Rückenansicht ein Mittel, um die eigenen Gefühle bei der





▲ Sabine Liebchen **Ohne Titel (Theatre)** 2023. Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



▲ Sabine Liebchen **Ohne Titel** (The prosecutor) 2022.  
Acryl auf Leinwand, 120 x 120 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024



▲ Sabine Liebchen **Ohne Titel** (Evening) 2023.  
Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024





▲ Sabine Liebchen **Dynamik** 2021. Acryl auf Leinwand, 4 x je 150 x 150 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Naturbetrachtung zum Ausdruck zu bringen, indem man den Blick des Betrachters zusammen mit dem Blick der Rückenfigur auf eine Naturszene im Bildhintergrund lenkt – häufig als Ausdruck einer romantischen Sehnsuchtsperspektive von der Innen- auf die Außenwelt. Dabei spielten oft auch Momente von Melancholie, Einsamkeit und Schmerz in die gewählte Bildkomposition hinein. Seither ist viel geschehen. Nicht nur sind seit der deutschen Romantik zweihundert Jahre vergangen.

Zwischen damals und heute liegen die industrielle Revolution, die Demokratisierung der westlichen Gesellschaften und mehr als hundert Jahre Frauenbewegung. Das blieb nicht ohne Folgen auf die Kunst. Eine bemerkenswerte Weiterentwicklung in einem modernen, emanzipatorischen Kontext erlebt das Stilmittel Rückenfigur seit vielen Jahren im Werk der Düsseldorfer Malerin Sabine Liebchen. Sie setzt es gezielt ein, um freie und selbstbestimmte Frauen des 21. Jahrhunderts zu zeigen.

▼ Sabine Liebchen **Vielfalt** 2019. Acryl auf Leinwand, 2x je 150 x 150 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024





### Zweidimensionale Dreidimensionalität

Sabine Liebchen wurde 1960 geboren und lebt heute in Meerbusch bei Düsseldorf. Dass sie Künstlerin werden wollte, stand bei ihr schon fest, als sie zwölf Jahre alt war. Sie lernte schon früh die Werke von Gerhard Richter im Düsseldorfer Kunstverein kennen. Um einen Leistungskurs Kunst besuchen zu können, wechselte sie sogar das Gymnasium. Als sie für dieses Schul-

fach ein Referat über zeitgenössische Malerei halten sollte, rief sie kurzerhand Gerhard Richter an und bat ihn um ein Interview. Er stimmte zu und lud Sabine Liebchen in sein Düsseldorfer Atelier ein, wo sie mit dem damals schon legendären Gegenwartskünstler, den sie als einen unprätentiösen und bescheidenen Menschen kennenlernte, ein bemerkenswertes Gespräch über Kunst führen konnte. Die Begegnung mit Richter und seinem Werk wurde zu einem ►

▼ Sabine Liebchen **ohne Titel (Flying in the sky)** 2021. Acryl auf Leinwand, 90 x 190 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024





prägenden Erlebnis. Nach dem Abitur studierte Sabine Liebchen das Fach *Visuelle Kommunikation* an der Hochschule Düsseldorf mit einem Schwerpunkt auf figürliches Zeichnen und freie Malerei. 1985 schloss sie ihr Studium mit einem Diplom ab. Anschließend arbeitete sie als Künstlerin sowie einige Jahre auch als Illustratorin und Art Direktorin; seit 2000 ist sie ausschließlich als freischaffende Künstlerin tätig.

Sabine Liebchens Bilder sind hyperrealistisch, aber nicht fotorealistisch, denn bei den mit Acryl auf Leinwand gemalten Werken sieht man bei näherer Betrachtung durchaus noch die Pinselstriche. Eine zentrale Rolle spielt in diesen Arbeiten das Licht, das die Künstlerin überaus variantenreich einsetzt. Es kann ein seitliches, ein Gegenlicht oder ein Abendlicht sein. Dieses Licht schafft, subtil und virtuos, eine Illusion von Dreidimensionalität, welche den Figuren eine Aura von Greifbarkeit verleiht: Sabine Liebchens Frauengestalten wirken so real, als könne man sie anfassen. Sie sind cool, selbstbewusst und selbstbestimmt, dynamisch und erfolgreich, außerdem elegant und geschmackvoll gekleidet. Trotz des allgemeinen Misstrauens gegen das Schöne in der bildenden Kunst sind es sehr ästhetische Arbeiten. Sabine Liebchen sieht ihre individuelle Aufgabe als Künstlerin nicht darin, Kritik an der Gesellschaft zu üben oder zu zeigen, was an ihr unschön ist. Vielmehr vertritt sie die Auffassung, dass Menschen den Trost des Schönen nötig haben, gerade wenn die äußeren Verhältnisse unschön sind. Durch die Schönheit eines Kunstwerks werden unsere edleren Gefühle geweckt. Das Schöne steht nach Platon in enger Verbindung mit dem Guten, dem Wahren und dem Gerechten. Der Kontakt mit Schönheit aktiviert die konstruktiven Aspekte der Psyche. Unser Charakter wird verfeinert und veredelt und ebenso unsere Umgebung. In diesem Sinne strahlen Sabine Liebchens Arbeiten eine Lebensbejahung aus, die auf den Betrachter überspringt.

### Moderne Frauen

Von Anfang an war für Sabine Liebchen die Rückenansicht von zentraler Bedeutung. Eine Rückenfigur besitzt etwas Geheimnisvolles und Mystisches; sie beschäftigt die Gedanken des Betrachters intensiv und erhöht seine Identifizierungsmöglichkeiten mit der im Bild dargestellten Person. Die dargestellte Figur steht für sich allein oder begegnet sich auch selbst. Es stellen sich Fragen wie: Woher kommt sie? Wohin geht sie? Die Künstlerin zeigt ihre Frauen gerne in Bewegung, häufig während des Gehens und immer zielorientiert. Diese Frauen wissen genau, was sie wollen. Sie leben mit großer Selbstverständlichkeit alle Freiheiten, die Männern schon immer zugestanden wurden.

Die Bilder von Sabine Liebchen sind in der letzten Zeit noch bewegter und dynamischer geworden: Die Künstlerin malt Frauen, die sich ihre Umgebung mehr und mehr erobern. Die sich nicht nur in einer



▲ Sabine Liebchen **Moment** 2020. Acryl auf Leinwand, 2 x je 150 x 150 cm. © VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Bewegung befinden, sondern in die Weite gehen, ja geradezu durch sie schwimmen, tanzen oder fliegen, sich neue Spiel-Räume schaffen durch die Eroberung von mehr Höhe, Breite und Tiefe. Auch sind die jüngeren Arbeiten deutlich farbintensiver als die früheren, was die Bildaussage intensiviert. In der Kontinuität dieser Aussage, den fortschreitenden Emanzipationsprozess von Frauen bildnerisch darzustellen, steht auch die Tatsache, dass Sabine Liebchen fast ausschließlich große Formate wählt. Ihre Arbeiten sind oft zwei Meter hoch oder breit, nicht selten sogar noch ausladender. So erhalten die in Lebensgröße oder überlebensgroß gemalten Figuren eine Wirkung, welche die Botschaft der Bildinhalte unterstreicht: die gezeigten Frauen werden durch die großen Formate beeindruckend unübersehbar.

Die Arbeiten von Sabine Liebchen kann man auf vielerlei Weise lesen. Sie ermöglichen Assoziationen, über die nachzudenken sich lohnt.

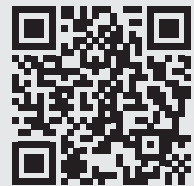




## INFO

[www.sabine-liebchen.de](http://www.sabine-liebchen.de)

[atelier@sabine-liebchen.de](mailto:atelier@sabine-liebchen.de)



Galerievertretungen:

Fils Fine Arts, Düsseldorf

Galerie K, Palma de Mallorca

Galerie Koch-Westenhoff, Lübeck

GALERIE 713, Knokke

Neuerscheinung:

**Sabine Liebchen. Verborgene Porträts**

Hrsg. von Jörg Mascherrek

100 Seiten, engl. u. dt.

Wienand Verlag, 2023